

Grußwort zum Amazon-Forum

von Bernd Riexinger

Liebe Genossinnen und Genossen, Liebe Kolleginnen und Kollegen, Liebe Gäste, „Taktgeber des digitalen Kapitalismus“ - der Titel kann Amazon zurecht verliehen werden. Mit Nichten ist dies eine Positiv-Auszeichnung. Amazon, besser gesagt dessen Gründer Bezos, hat das Potenzial des Internethandels früh erkannt: Gegründet vor kaum zwei Jahrzehnten, ist Amazon heute Marktführer im Internethandel. Dieser Erfolg fußt allerdings weniger auf Visionen, sondern auf rücksichtsloser Ausbeutung der Beschäftigten auf Kosten ihrer Gesundheit und auf konsequenter Steuervermeidung. Der Taktgeber des digitalen Kapitalismus echot die Rhythmen der traditionellen Methoden der Profitmaximierung in ungebändigter Form. Dagegen müssen wir Widerspruch erheben und Amazon stoppen.

Der Amazon-Konzern lässt in 32 Ländern rund um den Globus etwa 500 000 Menschen für sich arbeiten, darunter 12 000 festangestellte Frauen und Männer sowie bis zu 13 000 Saisonarbeiterinnen und –arbeiter an verschiedenen Standorten in Deutschland. Dem digitalen Kapitalismus geht offensichtlich nicht die Arbeit aus. Bis zu 20 Kilometer legt ein Lagerarbeiter täglich zurück, für einen Stundenlohn zwischen 11 und 12,50 Euro. Die Tätigkeiten sind monoton. Die Beschäftigten werden getaktet wie Maschinen. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Wir müssen die Humanisierung der Arbeitswelt weiterhin und verschärft auf die Agenda setzen, gerade wegen der mit dem digitalen Kapitalismus einhergehenden zusätzlichen Zumutungen.

Nicht nur der Handel von Amazon ist digital, auch die Überwachung der Beschäftigten. Ich bin erschüttert von vielfachen Berichten von Amazon-Beschäftigten, dass die ausgehändigten Arbeitsgeräte, konkret Handscanner, zur Überwachung der Beschäftigten benutzt werden. Wird der Scanner eine Zeit lang nicht betätigt, kommt auch schnell mal der oder die Vorgesetzte vorbei, um sich über den Arbeitsstand zu erkundigen. Der Internationale Gewerkschaftsbund wählte Bezos im Jahr 2014 vollkommen zurecht zum „schlechtesten Chef der Welt“. Wir müssen dafür sorgen, dass diese Überwachung abgeschafft wird und schon gar nicht als Vorbild dient. So geht man nicht mit Beschäftigten um. Die gesammelten Daten werden gezielt für Weiterbeschäftigungs-, Beförderungs- und ähnliche Entscheidungen genutzt. Der permanente dadurch ausgeübte Druck hat mit guter Arbeit nichts zu tun. Kein Wunder,

dass die Amazon-Beschäftigten dreimal so oft krank werden wie im Durchschnitt der deutschen Wirtschaft. Das muss unterbunden werden - mit Betriebsvereinbarung, Tarifverträgen, aber auch gesetzlichen Regelungen.

Seit fünf Jahren kämpfen die Beschäftigten und ihre Gewerkschaft Verdi um bessere Löhne und Arbeitsbedingungen. Beharrlich weigert sich die Unternehmensführung über einen Tarifvertrag mit Verdi überhaupt nur zu verhandeln. Stattdessen klagt Amazon gern mal gegen Streikposten vorm Werktor. Das dürfen wir Amazon nicht durchgehen lassen, gerade auch weil Amazon der Taktgeber und Symbol des digitalen Kapitalismus ist. Die Auseinandersetzung mit Amazon ist daher mehr als ein normaler Arbeitskampf. Es ist eine gesellschaftliche Auseinandersetzung, wie wir zukünftig arbeiten, aber auch konsumieren wollen. Die erfolgten Gründungen von Betriebsräten und die Streiks um Tarifverträge sind dabei richtig und wichtig. Darüber hinaus müssen wir gesellschaftlichen Widerstand organisieren, der eine kritische Öffentlichkeit, Solidarisierung mit anderen Beschäftigten und Verbraucherinnen und Verbrauchern schafft und so den Druck auf Amazon erhöht. DIE LINKE wird sich weiterhin solidarisch mit den Beschäftigten von Amazon zeigen und auch gern eine weitergehende Kampagne unterstützen. Besonders wichtig ist dabei angesichts der grenzüberschreitenden Tätigkeit von Amazon, dass eine solche Kampagne international aufgestellt ist. Die schon stattfindende Zusammenarbeit von Beschäftigten und Gewerkschaften über Grenzen hinweg ist da ein guter Anknüpfungspunkt.

Der Taktgeber des digitalen Kapitalismus gehört aus seinem Takt gebracht. Stattdessen brauchen wir eine harmonische Melodie, die den Klang von guter Arbeit, nachhaltigen Produkten und Prozessen, fairem Handel und Schutz von Daten und Privatsphäre erklingen lässt. Dafür ist die heutige Konferenz ein wichtiger Baustein. Ich wünsche Ihnen/euch anregende Diskussionen, einen produktiven Verlauf und konkrete Ideen für die zukünftige Zusammenarbeit. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.